

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

AG Zivile Konfliktbearbeitung in Deutschland

Ergebnisprotokoll	1. Sitzung	23.05.2005 10:00 – 14.00 Uhr
Teilnehmende	<p>Jyoti Chakma Nadja Gilbert, MediationsBüro Mitte Ruben Kurschat, AGDF, Projekt „Zur Veränderung anstiften – Lokale Friedensarbeit stärken“ Burkhard Luber, Stiftung Die Schwelle Henning Niederhoff, Sprecher der AG ZFDiD, Vorstand Forum ZFD Priska Palacios Koordinatorin Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, sowie Mitglied des Initiativkreis der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung Bernd Rieche, AGDF, Koordinator des Qualifizierungsverbundes für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung, Christof Starke, Friedenskreis Halle und Mitglied des Initiativkreises der Plattform ZKB</p> <p>Protokoll: Bernd Rieche Moderation: Florian Gommel, MediationsBüro Mitte</p>	
Arbeits Thema	<p>Wie kann zivile Konfliktbearbeitung in Deutschland gestärkt werden?</p> <p>Unter dieser zentralen Frage stand das erste Treffen der AG Zivile Konfliktbearbeitung (ZKB) in Deutschland. Um sich dieser Frage zu nähern, wurden verschiedene Aspekte und Unterpunkte gesammelt und diskutiert:</p> <p><i>„State of the Art“ der ZKB in Deutschland</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Diskutiert wurde, ob es eine klare Definition von ZKB in Deutschland gibt und geben kann. Herausgearbeitet werden müsse, was das Besondere an ihr sei, vor allem, ob es einen zivilen Aspekt gibt. Wodurch grenzt sich ZKB in Deutschland von z.B. Sozialarbeit ab? Die Diskussion verdeutlichte, dass ZKB in Deutschland kein klares Profil hat. Dennoch begreifen sich viele Organisationen und Einzelpersonen als im Sinne einer ZKB Handelnde. Es wurde herausgearbeitet, dass Konfliktbearbeitung in Deutschland in polizeilich/staatlich und in inner(zivile)gesellschaftlich KB aufgeteilt werden könnte. 	
Fragen und Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Da bspw. die Politik in Kosten-Nutzen-Kategorien denkt, sollte geklärt werden, was der Mehrwert von ZKB in Deutschland sein könnte. Was leistet sie im Verhältnis zu anderen zivilen Maßnahmen? ➤ Wie lassen sich Auslandserfahrung für Deutschland nutzbar machen? Sowohl von deutschen Rückkehrern, als auch von 	

	<p>Experten aus anderen Kulturen</p> <p>➤ Ein Ziel sollte sein, den Diskurs zu ZKB gesellschaftlich anzustoßen. Das hätte die Perspektive eines ZKB-Mainstreaming-Prozesses.</p>
Konkrete Handlungsoptionen	<p>Um sich den diskutierten Zielen zu nähern, wurden mehrere Optionen diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Kongress/Workshop mit mehr TeilnehmerInnen (Akteure aus unterschiedlichen Bereichen), • Vorher: gemeinsame Zielfindung und Verständigung. • Ergebnisprotokoll auf Plattformhomepage einstellen • Gegenseitiges Kennenlernen der Arbeit unter den Teilhabenden, Ist-Stand und Kompetenzen zusammentragen. • Know How zusammentragen, „Clearingstelle“, Kompetenzzentrum schaffen um z.B. Erfahrungen Ausland für ZKB-Inland nutzbar machen. • Die Homepage der Plattform nutzen • Voneinander Lernen <p>Es wurde sich darauf verständigt, zwei langfristige Ziele anzuvisieren. Zum einen eine Tagung/Konferenz zum anderen eine Clearingstelle bzw. ein Kompetenzzentrum</p>
Nächster Termin 04.07.2005 10:30 h bis 14:30 h	Niedersächsischen Landesvertretung In den Ministergärten 10 10117 Berlin
Ansprechpartnerin AG Zivile Konfliktbearbeitung in Deutschland	Nadja Gilbert gilkos@t-online.de